



2014



Rundbrief

Wallfahrtswerk Mariabuchen e. V.

Impressum: Herausgeber und Vi.S.d.P.:	Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V. 1. Vorsitzender Rémi Rausch Hirtenackerweg 31 97816 Lohr a. Main www.mariabuchen.de
Internet:	www.mariabuchen.de
Anschrift:	Minoritenkloster Mariabuchen 97816 Lohr a. Main Tel. 09352/2714
Mitarbeiter:	P. Paul Kusiak, OFM Conv P. Hermann Legut, OFM Conv P. Josef Aszyk, OFM Conv Remi Rausch, Diakon Magda Hartmann Anita Schrott Norbert Schraut Klothilde und Adolf Reichert Irene und Gebhard Bauer Georg Cura Elisabeth Eirich Waltraud Herzog Bernd Müller Annette Englert Pfarrei Lengfurt
Bilder:	P. Paul Kusiak, OFM Conv Hubert Perkuhn, Bosch Rexroth Fotoclub, Thomas Banasik, Thomas Merz,
Druck:	Druckerei Grote, Lohr a. Main
Titelbild:	Die Wallfahrtskirche Mariabuchen
Rückseite:	V.l.n.r.: Pfingstprozession, Baumfällaktion im Klostergarten, Wombacher Franziskus Wallfahrt, Eröffnung des Sacro Song Festival, Tiersegnung, Fasching im Kloster, Wallfahrtskirche spiegelt sich im Fenster der neuen Waldrast, die Waldrast vor 50 Jahren,
Seite 3:	Gnadenbild der MTA von Schönstatt
Seite 5:	Minoritenpatres P. Paul, P. Josef, P. Hermann
Seite 7:	Baron Münchhausen
Seite 8:	„Ordo franciscanus saecularis“, OFS. Vorstandschaft
Seite 9:	Besuchergruppe mit Pater Paul vor dem Wallfahrtsort Heiligelinde, Polen.
Seite 11:	Mini Familienwallfahrt Karlbürg
Seite 12:	Aktion der Ministranten von Mariabuchen
Seite 13/14:	Festival Sacro Song in Mariabuchen
Seite 15:	Günter Stegerwald vor der neuen Weihnachtskrippe
Seite 15:	Arbeitskreismitglied Waltraud Herzog
Seite 16:	Bild von der Maiandacht der Jugend
Seite:16:	Diözesan Priesterwallfahrt mit Alt-Bischof Paul Werner Scheele
Seite 17:	Krankentag in Mariabuchen
Seite 18:	Pfarreiwallfahrt Lengfurt
Seite 18:	Freizeit von Aschaffener Jugendlichen im Buchental
Seite 19:	Gottesdienst mit Pflegenden Angehörigen
Seite 20:	Statue des Heiligen Antonius
Seite 21:	Die Vorstandschaft des Wallfahrtwerkes Mariabuchen
Seite 22:	Die Wallfahrtskirche

Liebe Mitglieder und Freunde des Wallfahrtswerkes!

Viele Menschen, besonders Familien mit ihren Kindern, kommen alljährlich in der Weihnachtszeit nach Vallendar bei Koblenz in die Anbetungskirche Berg Schönstatt um dabei zu sein, wenn es heißt: „10 Minuten an der Krippe“. Kinder übernehmen als Maria und Josef, als Hirten, Schafe, Engel und Könige größere und kleinere Rollen. Gemeinsam mit den Erwachsenen wird gesungen, gebetet und meditiert. An dem Ort, an dem Maria die Mutter Gottes besonders verehrt wird, suchen sie die Begegnung mit dem Kind in der Krippe. Es ist Jesus, der durch Maria Mensch geworden ist.

Er ist es auch, der unseren Lebensweg begleiten will und uns Menschen nahe sein möchte. Doch wie oft lassen wir uns von allem möglichen verunsichern und blenden, laufen Gefahr den Blick auf ihn zu verlieren und in die falsche Richtung zu gehen.

Wir brauchen in solchen Situationen Halt und Geborgenheit. Einen Menschen, der uns an die Hand nimmt und uns den Weg zu Gott immer wieder neu zeigt.

An der Krippe finden wir ihn. Es ist Maria, die vor uns den Weg des Glaubens gegangen ist. Sie hat der Botschaft des Engels vertraut und Jesus geboren. Lassen wir uns von ihr, die ihrem Sohn nahe steht, an die Hand nehmen und zeigen, welchen Weg wir im Glauben gehen sollen. Bitten wir sie:

„Reich uns die Hand Maria“

Dieser Wunsch wird uns in den Gottesdiensten und Veranstaltungen im kommenden Wallfahrtsjahr in Mariabuchen thematisch begleiten.

Ich möchte Sie einladen, auch in 2014 wieder nach Mariabuchen zu kommen. Lassen Sie sich beschenken und von Maria an die



Hand nehmen, um gestärkt im Alltag Ihr Leben immer wieder neu auf Gott auszurichten.

Liebe Mitglieder, ein herzliches Vergelt's Gott für all Ihre Gebete und Spenden im vergangenen Jahr. Sie haben geholfen. Begleiten und unterstützen Sie bitte auch künftig unsere Sorge und Arbeit in und um Mariabuchen.

Mariabuchen, im Januar 2014

Ihr
Rémi Rausch, Diakon
1. Vorsitzender

Maipredigten „Reich uns die Hand, Maria“

Andachten jeweils um 14.30 Uhr

1. Mai 11.00 Uhr – Festgottesdienst „Reich uns die Hand, Maria“
Regens Herbert Baumann
1. Mai **Andacht: Maria, schenke Trost den Betrübten und Einsamen.**
Diakon Richard Pollak und Ingrid Pollak
4. Mai **Andacht: Maria, steh den Heimatlosen und Flüchtlingen bei.**
Domvikar Paul Weismantel
11. Mai **Andacht: Maria, du Vorbild der Glaubenden, hilf, dass die Menschen deinen Sohn finden.**
Diakon Remi Rausch
18. Mai **Andacht: Maria, bitte für die Menschheit, dass Schuld und Leid sich in Heil verwandeln.**
Br. Leopold Mader, Franziskaner-Minorit
25. Mai **Andacht: Maria, bitte für alle, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden.**
Evangelischer Pfarrer Albrecht Koch
29. Mai **Andacht: Maria, hilf allen, die betend und hoffend sich dir anvertrauen.**
Pfarrer Albin Krämer
31. Mai 19.30 Uhr **Andacht: Maria, du Hoffnung der Sterbenden und Stütze der Hinterbliebenen.**
Caritasdirektor, Domkapitular Clemens Bieber



10-jährige Anwesenheit der Franziskaner-Minoriten im stillen Waldsanktuarium Mariabuchen

Nach 276 Jahren löste sich der Kapuziner-Konvent in Mariabuchen wegen Nachwuchsmangel auf. Ein Neuanfang in der Seelsorge des Wallfahrtsortes erfolgte durch die offizielle Einführung der Franziskanischen Brüder aus Polen im Mai 2003. Heute betreuen die drei Patres Paul Kusiak, Herman Legut und Josef Aszyk diesen traditionsreichen Wallfahrtsort.

Zu den wichtigsten Aufgaben, die wir in den letzten Jahren übernommen bzw. eingeführt haben, zählen:

- Hl. Messe mit Beichtgelegenheit (3x an Sonn- und Feiertagen)
- Morgenlob (Laudes) mit Hl. Messe (an Wochentagen)
- Andacht mit Anbetung des Allerheiligsten Sakrament des Altars (jeden Montag)
- Beichthören und geistliche Führung (über 3000 Gespräche im Jahr)
- Spendung der Krankensalbung in einer Gruppe (jährlich seit 2006)
- Maiandachten und Kreuzwegandachten in der Fastenzeit.

Zahlreiche Ehepaare haben bei uns den Bund fürs Leben geschlossen und viele Paare kamen, um in einem Dankgottesdienst zur Silbernen oder Goldenen Hochzeit ihr Eheversprechen zu erneuern.

Jedes Jahr Anfang Oktober haben wir auf der Wiese unterhalb der Kirche mit etwa 80 Menschen, die ihre vierbeinigen Freunde mitgebracht hatten, eine Segnungsandacht gehalten. Doch nicht nur Haustiere, sondern auch Fahrzeuge wurden gesegnet.

Ein ganz bedeutendes Arbeitsfeld ist für uns die Betreuung der örtlichen Franziskanischen Gemeinschaft:

„Ordo Franciscanus Saecularis – Weltlicher Franziskanischer Orden“, abgekürzt „OFS“. Die Mitglieder des OFS leben „in der Welt“, d.h. nicht hinter Klostermauern und verpflichten sich durch ihr Leben Zeugnis von der Botschaft Christi zu geben. Der Heilige Franz von Assisi dient ihnen als Vorbild.

Nicht nur an unserem Gnadenort Mariabuchen sind wir tätig. Wir helfen auch, wenn es nötig ist, in den Pfarrgemeinden unseres Dekanats aus. So feiern wir einmal im Monat in der Neurologischen Klinik und jeden Donnerstag im Kloster der Dominikanerinnen in Neustadt die Hl. Messe und hören, wenn gewünscht, dort auch die Beichte.

Die Möglichkeit zum Beichtgespräch bieten wir auch einmal im Monat den Franziskanerinnen in Sendelbach an. Jeden Mittwoch feiern wir in der Kapuzinerkirche in Lohr die Hl. Messe mit Beichtmöglichkeit.

Unser Wallfahrtsort Mariabuchen ist weithin bekannt. In der Wallfahrtssaison von März



bis Mitte Oktober kommen fast täglich Pilger aus nah und fern zum Gnadenbild der Schmerzhaften Gottesmutter. Darunter sind etwa 45 beständige organisierte Pilgergruppen. Aus diesem Grund besitzt Mariabuchen auch eine Gaststätte. Am 25. März 2012 wurde die moderne „Gaststätte Waldrast“, die 80 Gästen Platz bietet, offiziell neu eröffnet.

Wir bitten weiterhin um Gottes reichsten Segen für unsere Seelsorge-Arbeit. Möge die schmerzhafteste Gottesmutter alle Pilger in ihre Obhut nehmen, die bei ihr in Angst und Kümernissen Hilfe suchen und sich für gewährte Hilfe bedanken.

P. Herman Legut

Reich uns die Hand, Maria ... - Mariengebete

Maria, o Mutter, wir rufen zu Dir
Du bist unsre Zuflucht, wir kommen zu Dir
Wir kommen vertrauend von nah und fern
o führe uns alle zu Christus, dem Herrn

Streck aus, o Maria, die machtvolle Hand,
beschütze die Heimat, das Volk und das Land.
Beschütze die Jugend, die Männer und Frauen,
die betend und hoffend sich Dir anvertrauen.

Wend' ab, o Maria, Krieg, Krankheit und Not,
erbitt uns den Frieden vom Herrn, unsern Gott.
Erbitt uns den Glauben, schenk Hoffnung im Leid,
entflamme die Liebe in uns allezeit

Sterb ich, o Maria, dann reich mir die Hand
und führe mich sicher ins himmlische Land.
Führ mich dann zu Jesus, dem Herrn, unserm Gott.
Er rettet uns alle vom ewigen Tod, Amen

Reich mir die Hand, Maria ...

Kaum jemand kennt weder die Zeichnung noch die Geschichte dazu ... Baron Münchhausen: Er behauptet, dass er sich und sein Pferd an seinem eigenen Zopf aus dem Sumpf herausziehen kann. Er meint es, aber nicht umsonst ist er der „Lügenbaron“. Jeder weiß, er schafft es nicht allein. Er wird immer tiefer absinken... Eine düstere Aussicht, nicht wahr ?

Ja, aber nur, wenn der Mensch aus falsch verstandenem Stolz denkt, ich brauche niemand. Ich kann mir selbst helfen, kann mein Leben alleine bestreiten und meistern... Auch dann nicht, wenn er merkt, sein Untergang ist nahe ... Und dann Trauer, Ohnmacht, Zweifel, Hoffnungs-



losigkeit ..., Ende... Im Glauben kennen wir noch einen anderen Weg. Der an Gott Glaubende, ein Christgläubiger, kennt diesen anderen Weg. Diesen Weg beschreibt diese Volkswisheit: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!“ „Hilf dir selbst ...“ – das heißt, mach das dir Mögliche, pack an! „Hilf dir selbst ...“ – das meint, lass dir helfen, nimm die ausgestreckte Hand! „Hilf dir selbst ...“ – bedeutet, halte rechtzeitig Ausschau, öffne deine Augen! „Hilf dir selbst ...“ – kann auch bedeuten, trete vor deinen Gott, öffne ihm dein Herz, halte ihm deine geöffneten Hände hin, lass sie von ihm füllen! „Hilf dir selbst ...“ – „Mensch, tue etwas! Tue, was du kannst!“, selbst wenn es sehr wenig ist, selbst wenn es nur ein tiefer Seufzer ist.

„Mensch, zögere nicht, komm ...!“ Ja, komm, Mensch, das genügt!

Den Rest macht Gott selbst. Lass ihn wirken! Er kennt das Ziel und er kennt den Weg. Auf ihn ist Verlass. Das sind gute Gedanken – aber so oft bleibt davon nur eine schöne, fromme Theorie. Die Realität ist so oft anders, hart, unbarmherzig ... Das Lied, dem unser Jahresmotto entnommen ist, weiß um diese Umstände. Und es lässt den Betroffenen singen und beten: „O, Mutter der Gnaden, o, reich uns die Hand!“

Ja, Maria, Christus hat dich am Kreuz uns, den Menschen, zur Mutter gegeben. Komm, und reich uns die Hand, wenn wir das Ziel aus den Augen verloren haben. Reich uns die Hand, wenn ... und wenn ...“

Komm, Maria, reich mir die Hand, wenn ich nicht mehr kann, wenn ich den Sinn verloren habe. Komm, Mutter, der Schmerz zerreißt mir das Herz. Komm und erschließe mir meinen Lebensweg! Zeige mir den nächsten Schritt, gib mir das rechte Wort zur rechten Zeit. Komm, Maria und reich mir die Hand ... – Bitte!

Baron Münchhausen meinte, er kann sich selbst helfen. Das war sein Untergang, wohl gemerkt: SEIN Untergang – nicht meiner ...!!! Und es muss niemals meiner werden. Die vielen Menschen, die seit über 600 Jahren nach Mariabuchen kommen, bezeugen es. Gebets-Erhrungen, Motivtafeln, unzhliche Anliegen im Frbittbuch, tausende angezündete Kerzen vor dem Mutter-Gottes-Altar, Messintentionen ...

„Mensch, hilf dir selbst, dann hilft dir Gott“ ... – Mensch, öffne Gott dein Herz, vertraue, dass er dir helfen kann! Und bitte Maria um Ihre Hilfe, wenn es dir hilft! Wenn du kannst, raff dich auf, komm vor Ihr Gnadenbild ... – Hier in Mariabuchen warten wir auf Dich, den Menschen, im Wallfahrtsjahr 2014 – wir, Ihre Wallfahrtsseelsorger.

Im Namen der Franziskaner-Minoriten
P. Paul Kusiak, Guardian

Die Wahlen in der Franziskanischen Gemeinschaft

Die Mitglieder der Franziskanischen Gemeinschaft (FG) treffen sich alle drei Jahre, um einen neuen Vorstand zu wählen. Der 04. August 2013 wurde als Termin festgelegt.

Als erste Vorsteherin wurde ich, Eirich Elisabeth, wieder gewählt. Ich danke allen Schwestern und Brüdern für das große Vertrauen in den vergangenen drei Amtszeiten meines Dienstes.

In den weiteren Vorstand wurden gewählt: als 2. Vorsteher, H. Otmar Handel, als Schriftführerin und für die Kasse Fr. Felizitas Handel und als Bildungsbeauftragter Pater Paul.

Herzlich danke ich allen, die bereit waren, die Wahl anzunehmen, für den Dienst in der Gemeinschaft und wünschte eine gute Zusammenarbeit für die anfallenden Aufgaben.

Die Regeln der Franziskanischen Gemeinschaft wurden neu überarbeitet und tragen jetzt den Namen „Ordo franciscanus saecularis“, OFS. (OFS = „Weltlicher Franziskanischer Orden“). Sollten Sie sich dafür interessieren, nehmen Sie Kontakt mit uns auf (Minoritenkloster Maria-Buchen, 97816 Lohr, Tel: 09352/2714).



Wir würden uns sehr freuen, wenn neue Mitglieder diesen Weg mit uns gehen wollen, damit das Erbe von Franziskus weiter in die Zukunft geführt werden kann zum Segen vieler Menschen.

Elisabeth Eirich, Vorsteherin

Ich bau auf deine Macht und Güte, ich vertrau auf sie
mit kindlichen Gemüte, ich glaub vertrauend blind,
auf dich du Wunderbare und dein Kind!

(Marianisches Vertrauensgebet)

Freunde von Mariabuchen auf Wallfahrt in Polen

60 Freunde von Mariabuchen fuhren auf einer Busreise mit Pater Paul in sein Heimatland Polen. Sie war eine ausgewogene Mischung von Kunst und Kultur, Besichtigungstour einer herben und reizvollen Landschaft, einem Geschichtsunterricht von Jahrhundert langer fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen den Ländern und der Begegnung mit dem unheilvollen Geschehen während des 2. Weltkrieges. Wegbegleiter auf unserer Wallfahrt waren viele Wallfahrtsorte und Klöster. Religion und Patriotismus sind in Polen eng miteinander verwurzelt. Vollbesetzte Gottesdienste am Sonntag zeugen von der tiefen Religiosität des polnischen Volkes.

Wir besichtigten die ehemalige Hansestadt Stettin mit ihren bunten Patrizier- und stattlichen Bürgerhäusern und besuchten die größte Backstein Buranlage der Deutschorden-Ritter in Marienburg.

Polnische Restauratoren haben in Danzig eine Meisterleistung vollbracht und die alte Pracht der Hansestadt nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges wieder hergestellt.

Hier begann mit den Schüssen auf die Westerplatte der Zweite Weltkrieg und hier nahm die Gewerkschaftsbewegung Solidarnosce ihren Anfang. Sie läutete das Ende des kommunistischen Regimes ein. Man muss Zeit haben können um die vielen Sehenswürdigkeiten zu erkunden. In der St. Brigittenkirche, die Pfarrkirche der streikenden Werftarbeiter, feierten wir Gottesdienst. Sie gilt in Danzig als Symbol der Wandlung durch Vertrauen auf Gott.



Die Masuren gehören zu den schönsten Regionen in Polen. Eine Magie von Frieden und Stille liegt über dem Land der tausend masurischen Seen, einer Landschaft von ursprünglicher Schönheit. Mitten drin in dieser idyllischen Landschaft liegt die Wolfsschanze. Hier scheiterte am 20. Juli 1944 das Attentat auf Hitler. Meterdicke Betontrümmer, die der Sprengung der Bunker trotzten, liegen verstreut auf dem weitläufigen ehemaligen Hauptquartier. Durch schöne Baumalleen gelangten wir zum Wallfahrtsort Heiliglinde, ein von Jesuiten gegründetes herrliches Barockbauwerk im Ermland. Hier feierten wir Gottesdienst und konnten die 1721 gebaute Orgel mit beweglichen Figuren bei einem Konzert bewundern.

Höhepunkt der Reise war der Aufenthalt im Franziskanerkloster Niepokalanow, dem Mutterkloster von Pater Paul. Das Kloster „Stadt Marien“ wurde 1927 von Pater Maximilian Kolbe gegründet. Maximilian Kolbe ging in Auschwitz freiwillig an Stelle eines Mithäftlings in den Hungerbunker und ist dort am 14.8.1941 verstorben. Durch die Heiligsprechung von Maximilian Kolbe ist Niepokalanow ein beliebter Marienwallfahrtsort geworden und wird von vielen Pilgern besucht. Am Sonntag sind acht Gottesdienste in der vollbesetzten Wallfahrtskirche. Aus der Gründerzeit vor dem zweiten Weltkrieg sind noch einige Baracken erhalten, in der heute ein Museum eingerichtet ist. Einen bewegten Gottesdienst feierten wir am Sonntag in der noch erhaltenen Holzkapelle, zusammen mit einem Weggefährten von Pater Paul, der das erste Kloster der Polnischen Franziskaner-Minoriten in Deutschland gegründet hat.

In der Hauptstadt Warschau waren wir einen Tag auf Besichtigungstour. Durch die Niederschlagung des Warschauer Aufstands wurde die Stadt nahezu vollständig zerstört. Mit großer Sorgfalt hat man die Innenstadt rekonstruiert und nach modernen Gesichtspunkten wieder aufgebaut. Besonders der Marktplatz mit seinen Bürgerhäusern im Renaissance- und Barockstil ist sehenswerter Mittelpunkt der Stadt. An vielen öffentlichen Plätzen erinnern Denkmäler an die jüngste Geschichte des kulturellen und politischen Zentrums.

Auf der Heimreise besuchten wir die Handels- und Messestadt Posen bei einem Rundgang durch die Altstadt zum Alten Markt mit Rathaus und dem Dom auf der Dom Insel. Nach einer kurzen Stadtführung in Frankfurt an der Oder, der Geburtsstadt des Dichters Heinrich Kleist, fuhren wir über Berlin und Leipzig wieder nach Hause zurück.

Adolf Reichert

Segne du, Maria, jeden, der da ringt, der in Angst und Schmerzen
dir ein Ave bringt. Reich ihm deine Hände, dass er nicht erliegt,
dass er mutig streite, dass er endlich siegt.

(3. Strophe im alten Gotteslob, im neuen Gotteslob nicht mehr enthalten.)

Spannend bis zuletzt ...

4. Mini-Familien-Wallfahrt Karlburg

Der Himmel öffnete seine Schleusen, sodass die für 05.10.2013 geplante 4. Mini-Familien-Wallfahrt nicht stattfinden konnte und auf Sonntag, den 20. Oktober, verschoben wurde. Doch schon in der Nacht zum Sonntag begann es wieder zu regnen. Aber wie Pater Paul bemerkte, geschah ein kleines Wunder, wie schon mehrmals in diesem Wallfahrtsjahr: pünktlich zu Beginn um 15.30 Uhr hörte der Regen auf!

Die 48 Teilnehmer trafen sich alle in der Wallfahrtskirche, wo zum Einstieg „Mucki“ gesegnet wurde, ein kleiner Hamster, den seine 9-jährige Besitzerin Leoni mitgebracht hatte. Für den Weg durchs Buchental waren vier Stationen vorbereitet. Hierbei wurde über das Thema „Die vier Elemente: Feuer, Wasser, Erde, Luft“ gesprochen, gemeinsam gebetet und gesungen. Im Gespräch konnten die Kinder ihre eigenen Gedanken und Ideen einbringen. Vor allem waren die 10 Mädchen sehr eifrig bei der Sache, die beim Karlburger Sommer-Ferispaß bei den Vorbereitungen zu dieser Wallfahrt mithalfen. Sie gestalteten das kleine Wallfahrtskreuz neu, sprachen ausführlich über das Thema und lasen schließlich auch einige Texte vor. Unterstützung kam auch von den Erwachsenen. So kümmerten sie sich um die Stöcke und den Teig fürs Stockbrot, das Lagerfeuer oder übernahmen auch als Lektor einen Dienst. Begeistert standen beim Abschluss alle Teilnehmer um das Lagerfeuer und warteten geduldig, bis das Stockbrot über den Flammen gegart war. Nur strahlende Kindergesichter und durchwegs zufriedene Leute waren hier zu sehen. Und bei den unterschiedlichsten Gesprächen kam schon die eine oder andere Idee für die 5. Mini-Familien-Wallfahrt auf.



Einige Familien waren an dem Tag zum ersten Mal in Mariabuchen oder fanden durch diese Mini-Familien-Wallfahrt einen neuen Zugang zu unserem Marien-Wallfahrtsort. Und zur Freude von Pater Paul bekam er von einigen Kindern das Versprechen in die Hand: „Und nächstes Jahr komme ich wieder!“

Waltraud Herzog



Unsere Ministranten



Was macht ein Ministrant eigentlich außer zu ministrieren? Besteht das Leben eines Ministranten nur aus Proben für die Gottesdienste und dem Dienst am Altar? Das ist doch langweilig, oder? Auf alle Fälle nicht in Mariabuchen. Bei uns ist es keineswegs langweilig, ein Ministrant zu sein. Natürlich, es ist für uns das Allerwichtigste beim Alter zu ministrieren, aber auch außerdem tun wir viel Interessantes.

Am Anfang der Adventszeit backen wir zusammen Plätzchen. Während der Weihnachtsaufführung teilen wir sie im Lohrer Altenheim aus. Ein bisschen Freude den Senioren zu Weihnachten zu schenken macht uns einfach glücklich. Winterschlaf kommt nicht in Frage. Wir verbringen die winterlichen Monate, um unsere Mini-Gemeinschaft aufzubauen.

Wir gehen ins Kino, was immer mit einer gemeinsamen Brotzeit verbunden ist. Zusammen Schlittschuh zu laufen macht uns viel Spaß. Die gemütlichen Stunden schenken uns immer das Lagerfeuer und das Grillen von Würstchen.



In der Fastenzeit sind wir fleißig und kreativ. Im vergangenen Jahr haben wir aus Heu 100 Osternester gebastelt, welche nach der Ostervigil durch unsere Kirchenbesucher nach Hause mitgebracht wurden. Das Basteln war mit Mühe verbunden. Zum Ausgleich haben wir spannende Stunden beim Video-Nachmittag verbracht. Im Sommer legen wir einen großen Wert auf Sport und Freizeit. Heuer hatten wir einen Wettbewerb beim Kegeln, das uns mit viel Spannung erfüllte, aber dieser Wettbewerb war nur die Vorbereitung auf den echten Adrenalinstoß bei der Mini-Olympiade im Wald und auf der Klosterwiese.

Wir sind übrigens immer offen für neue Ministranten, auf die tolle Erlebnisse, unsere wunderbare Gemeinschaft und der Dienst am Altar warten.

P. Joseph Aszyk



Sacro Song im Buchental

200 begeisterte Musiker und Gäste bei der Festivalpremiere im Wallfahrtsort Mariabuchen

Es war die Idee von Wallfahrtsseelsorger P. Paul Kusiak, mit einem Festival des Neuen Geistlichen Liedes neue Klänge an den beliebten Wallfahrtsort Mariabuchen im Spessart zu holen und damit zugleich regionale junge Bands und Chöre zu fördern. Im Kontakt mit Barbara Stockmann und Klaus Simon vom AK Neues Geistliches Lied ist daraus das „Sacosong-Festival“ geworden, verbunden mit einer Main-Spessart-Version des schon traditionellen „AufTakt“-Treffen der Bands und Jugendchöre.



Den Anfang machte die Marktheidenfelder Kirchenband La Speranza unter Leitung von Alexander Wolf beim Wortgottesdienst, den P. Paul zusammen mit Dekanatsjugendseelsorgerin Barbara Stockmann leitete. Dass schon dabei aus der Ferne Donnerrollen zu hören war, deutete P. Paul schlicht als himmlischen Applaus und setzte den dunklen Wolken die Bitte entgegen, dass es trocken bleibt: „Nicht den ganzen Abend, Stunde für Stunde“ vertraute er auf seinen Pakt mit Gott. Es sollte belohnt werden, denn der Himmel blieb weitgehend trocken und der Funke sprang über, von Teelicht zu Teelicht und vor allem über die Musik: „Ich will heute nicht lange predigen, die Musik soll heute sprechen,“ so P. Paul.

Bis dahin waren die Workshops des Nachmittags schon beendet, in denen sich die Teilnehmer beim „Vocal-Coaching“ durch Sabine Bullemer-George und bei „Spieltechnik auf Tasteninstrumenten“ angeleitet von Clemens Atzmüller weiter qualifizieren konnten. Das eigentliche Konzert auf der Bühne vor der Kirche eröffnete die Singgruppe Urspringen, die mit 60 Mitgliedern von 7-70 Jahren eigentlich ein gestandener Chor ist. Dirigentin und Inspiratorin ist Simone Sommer, dazu kommt noch eine kleine Combo mit Bass/Gitarre, Keyboard und Schlagzeug.

Die Urspringer begeisterten ihre Publikum mit ihrem Repertoire, das von bekannten NGL's wie „Ich liebe meinen Gott“ über gefühlvollem Praise-Lied mit der Chorleiterin als Solistin bis „Hail Holy Queen“ reichte. Einen akustischen Regenschauer ließen sich die Zuhörer dann mit großen Genuss gefallen: Der afrikanische Regen, den die Singgruppe als Body-Percussion als Einleitung zum Pop-Klassiker „Africa“ von Toto herunter prasseln ließ.

Das Konzert setzte die aus Birkenfeld und Umgebung stammende Band „Impuls“ fort. Für die in Main-Spessart aus vielen Jugendgottesdiensten sehr bekannte neunköpfige

Gruppe war es eine Konzert-Premiere. Ihre Lieder sind durchweg sehr spirituell geprägt, häufig von den Weltjugendtagen kommend. So brauchte Impuls nicht lange, bis viele Hände nach oben gingen, um im Takt mit zu schwingen.

Als letzte Gruppe eroberte Auszeit aus Tiefenthal die Bühne. Mit ihrem Solosänger und rockigen Sounds gab sie noch einmal einen starken Kontrast zu ihren Vorgängern ab. Die Band spielt seit über zehn Jahren bei Gottesdiensten ebenso wie bei Festen und Konzerten. Ihr Repertoire reicht dadurch auch weit über das NGL in den Pop/Rock-Bereich hinaus. Das schlug sich auch im frommen Buchental nieder: Von Gregor Linßen über Silbermond bis zu den Toten Hosen.

Den 200 Zuhörern und Mitmusikern im Publikum hat es gefallen und so durften auch die sieben Musiker von Auszeit wie alle vorher aufgetretenen Gruppen nicht ohne Zugabe von der Bühne abtreten. Zum Abendsegen, verbunden mit dem Dank an den Himmel, kamen dann alle Musiker und Sänger noch einmal auf die Bühne, um mit dem gemeinsamen Magnifikat „Groß sein lässt meine Seele den Herrn“ den Tag und das überaus gelungene Festival zu beschließen.

Bernd Müller,

AK Neues Geistliches Lied im Bistum Würzburg



Lobet den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,
 der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet
 Denke daran, was der Allmächtige kann,
 der dir mit Liebe begegnet.

(GL392 4. Strophe: Erweiterung des Liedes Lobet den Herren)

Günter Stegerwald an der Krippe

Schon als Kind nahmen ihn seine Eltern zum Gottesdienst mit nach Mariabuchen. Die Gottesdienste bei den Kapuzinerpatres gefielen Günter Stegerwald und die Atmosphäre des Wallfahrtsortes hatte so etwas Anziehendes. Doch seine Berufung als Kommunionhelfer und Ministrant erfolgte vor 25 Jahren, als Pater Arno ihm bei einem Wallfahrtsgottesdienst bat ihm zu helfen die heilige Kommunion auszuteilen. Diese Aufforderung des Paters war für Günter der Beginn seiner aktiven Zeit in Mariabuchen. Schnell erkannten die Kapuzinerpatres sein handwerkliches Geschick und so half er bald in Mariabuchen dort, wo er gebraucht wurde. Und es macht ihm viel Freude „draus der Buche“ sonntags zu ministrieren. Vor acht Jahren, als die Minoritenpatres für die Aufstellung der Weihnachtskrippe einen Helfer suchten, war Günter Stegerwald einfach treu zur Stelle. Vor zwei Jahren baute er dann mit viel handwerklichem Geschick einen neuen Stall für die Krippe. Den meisten Wallfahrern ist Günter Stegerwald als Ministrant, Lektor, Kommunionhelfer und Vorsänger bekannt. Seinen Dienst verrichtet er stets mit tiefer Ehrfurcht und großer Freude. Bei den Wallfahrern ist er wegen seiner freundlichen, ehrlichen und hilfsbereiten Art beliebt. „Wenn es den Wallfahrtsort Mariabuchen nicht gäbe, wäre Günter Stegerwald sehr traurig!“, so die Aussage von Pater Paul. Seit 1999 arbeitet Günter Stegerwald aktiv im Arbeitskreis des Wallfahrtswerkes mit.

Gebhard Bauer



Möglichkeit von dem Geschenkten etwas zurückzugeben.



Mariabuchen ist ein ganz besonderer Ort, der dem Besucher Ruhe, Geborgenheit und wertvolle Begegnungen schenkt. Wer diese Erfahrung machen konnte, kommt immer wieder gern hierher zurück. Auch ich fand und finde immer wieder den Weg nach Mariabuchen, als Kind zusammen mit den Eltern, später mit den eigenen Kindern, bis heute. Die Berufung in den Arbeitskreis des Wallfahrtswerkes habe ich sehr gerne angenommen, da ich so durch meine Mitarbeit rund um unseren Wallfahrtsort die

Möglichkeit habe, etwas von dem Geschenkten zurückzugeben. Ich bin Wally Herzog, 50 Jahre, lebe in Karlburg und arbeite als Krankenschwester

Wally Herzog

Streiflichter von Mariabuchen

Maiandacht der Jugend

Jump! – Jetzt oder nie

Sich einfach mal fallen lassen, bedingungslos darauf vertrauen, dass da jemand ist, der mich auffängt und hält – das ist gar nicht so einfach! Diese Erfahrung durften auch die Besucher der diesjährigen Maiandacht der Jugend in der Klosterkirche Mariabuchen machen. Das Gefühl die Augen zu schließen und sich fallen zu lassen, gehalten und wieder aufgerichtet zu werden durften einige Freiwillige am eigenen Leib erfahren.

Genau wie Petrus, der übers Wasser auf Jesus zugeht, im Vertrauen darauf, dass er nicht untergehen wird. Doch sobald er sich seiner Umgebung bewusst wird und die Gefahren um sich herum wahrnimmt, beginnt er zu zweifeln

und sinkt. Jesus reicht ihm die Hand und richtet ihn wieder auf und zeigt ihm so „Hab Vertrauen, ich bin da“. Maria, das junge Mädchen aus Nazaret, hat Jahwe, dem Gott der Väter vertraut, dass Er zu seinem Wort steht. Ihr Vertrauen war so groß, dass sie unterm Kreuz ihres Sohnes nicht verzweifelt ist. Sie vertraute und durfte sich der Auferstehung ihres Sohnes Jesus erfreuen. Dieser Augenblick des Vertrauens und des Glaubens Mariens wurde im Gnadenbild der Wallfahrtskirche festgehalten. Sie, Maria, geht den Christen – auch den jungen Menschen voraus. Sie kann und will helfen, in ihnen das Vertrauen zu Jesus wach zu halten. Im Anschluss an die Maiandacht durften alle Besucher eine große gemeinsame Vertrauensübung machen (s. Foto), in der ebenfalls das Gefühl des Gehalten-Werdens spürbar wurde. Die Maiandacht der Jugend klang bei einer gemütlichen Einkehr in der Waldrast aus.

Annette Englert

Priester Wallfahrt 9.6.13



Die Wallfahrt der Priester startete in der Pfarrkirche in Steinbach. Bei einer kurzen Andacht betonte Generalvikar Karl Hillenbrand, bewusst habe man sich bei der diesjährigen Priesterwallfahrt für eine kürzere Strecke entschieden, um auch älteren Priestern ein Mitpilgern zu ermöglichen. Rund 50 Priester aus der Diözese Würzburg wallten am Freitag von Steinbach nach Mariabuchen. Der emeritierte Bischof Paul-Werner Scheele ermutigte die Priester beim Wallfahrtsgottesdienst, trotz mancher Erfolglosigkeit in der Seelsorge ganz auf Gott zu vertrauen. „Statistiken können uns täuschen, negative Medienberichte uns niederdrücken: Aber entscheidend ist, dass Gott mit uns ist“, sagte er in seiner Predigt.

Gebhard Bauer

Ein »Schmeichelkreuz« gibt den Kranken Kraft

Für die Kranken aus dem Lohrer Talkessel haben die Franziskaner Minoriten und das Wallfahrtswerk Mariabuchen am 8. Juli zum achten Mal einen Begegnungstag veranstaltet.

Während des Gottesdienstes in der vollbesetzten Wallfahrtskirche erhielt jeder Kranke ein »Schmeichelkreuz«. Wie Pater Paul in seiner Predigt ausführte, hat dieses »Schmeichelkreuz« runde Kanten, liege spürbar leicht in der Hand und gebe festen Halt, Kraft und Mut in der schweren Zeit der Krankheit. Die Kreuze wurden von Kranken für Kranke gefertigt. Nach dem Gottesdienst erteilten die Priester den Krankensegen oder das Sakrament der Krankensalbung. Pater Paul bedankte sich bei den Helfern von der Pflegestation vom Caritas Seniorenheim St. Martin, des Altenheimes des Bezirkskrankenhauses und von der Hospizbewegung.

Main Echo





Lengfurter Wallfahrt 5.8.13

Alljährlich zum Gedenktag „Maria Schnee“ am 5. August gelobten die Lengfurter Vorfahren nach Mariabuchen zu wallen, wenn die Pest in Lengfurt vorübergeht. So begaben sich auch dieses Jahr wieder 16 Fußwallfahrer aus allen vier Ortsteilen Tiefensteins bereits um drei Uhr auf den Weg über Marktheidenfeld, Zimmern und Ansbach zur Gertraudenskapelle bei Waldzell, wo sie von Rosa Matreux und Elsbeth Rösch ein leckeres Frühstück zum Sonnenaufgang genießen konnten. Bei herrlichem Sommerwetter legten die gestärkten Wallfahrer die letzten sieben Kilometer in Begleitung weiterer sechs Frauen aus Rettersheim nach Mariabuchen zurück. Hier wurden sie von den Bus- und Autowallfahrern empfangen und zogen gemeinsam in die Wallfahrtskirche zum Gottesdienst mit Pfarrer Matthias Wolpert ein. Für die musikalische Gestaltung sorgten der Singkreis Lengfurt unter Leitung von Bernhard Kohlhepp und Organist Martin Jäger. Etwa 100 Wallfahrer aus der Pfarreiengemeinschaft Tiefenstein/Erlenbach sowie zahlreiche ehemalige Lengfurter nahmen noch an einer Andacht am frühen Nachmittag teil.

Mainpost

Fröhliches Treiben im stillen Mariabuchen

Vierzig Kinder im Alter von 9 – 13 Jahren aus Aschaffenburg, die im Rahmen einer Ferienfreizeit von Hammelburg nach Heigenbrücken auf Schusters Rappen unterwegs waren, machten zwei Tage Halt im Kloster Mariabuchen. Nach Übernachten im Zelt, Lagerfeuer und sonstigen Aktivitäten in Wald und Flur, waren Kinder und Betreuer froh in Mariabuchen einen Rastplatz, Schlafplatz und einen Ort der Ruhe gefunden zu haben. Die herzliche Aufnahme durch Pater Paul und die entspannte Atmosphäre auf der Sonnenterasse und eine geruhsame Nacht auf bequemen



Feldbetten werden den Kindern in Erinnerung bleiben. Nach der Besichtigung des Klosters und einer Kirchenführung stand am nächsten Tag eine Erkundungstour durch Lohr und Besuch des Spessart Museums auf dem Programm. Die Freizeit war eine bunte Mischung aus Abenteuer und pädagogischen Aufgaben, die den Kindern Gelegenheiten gaben, sich und andere besser kennen zu lernen, auf den anderen Rücksicht zu nehmen und die Natur wieder zu schätzen. In diesem Rahmen passte der kurze Aufenthalt der Ruhe und Besinnung im Kloster, um den Kindern Gott und Religion wieder etwas näher zu bringen. Pater Paul war mit seiner freundlichen Art ein hervorragender Gastgeber. Die Kinder dankten es ihm mit einem „schweigenden Frühstück“ am Morgen während der Messe.

Adolf Reichert

Zeit zum Verschnaufen

Pflegende Angehörige in Mariabuchen

Zum zweiten Mal trafen sich die pflegenden Angehörigen zu einer Wallfahrt nach Mariabuchen, um dort in der Wallfahrtskirche neue Kraft zu tanken und für ein paar Stunden zu verschnaufen, in der Gewissheit, dass während dieser Zeit die kranken Angehörigen zu Hause von der Sozialstation St. Rochus versorgt und gepflegt werden. Am Parkplatz wurden sie von Gemeinde-referenten Klaus Becker begrüßt und in einer kurzen Wallfahrt nach Mariabuchen begleitet. Zur Einstimmung erhielt jede Teilnehmerin eine Kerze als Symbol, dass Jesus als Licht der Welt in dieser schwierigen Lebenslage mit uns geht. In seiner Predigt sagte Pater Paul: „Auch wenn das Leben Nein sagt, muss man zum Leben Ja sagen. Denn Gottes Hilfe kommt zur rechten Zeit. Die Muttergottes gibt Mut und die Kraft die nächsten Schritte zu tun.“ Vom Wallfahrtswerk wurden die 30 pflegenden Angehörige im Refektorium des Klosters zu einer adventlichen Kaffeunde eingeladen. In dieser Gesprächsrunde wurden mit Betroffenen in der gleichen Lebenslage helfende Kontakte geknüpft, eben mit Menschen, die einem gut tun. Elka Grieser und Heike Wenisch von der Sozialstation hatten dieses harmonische Treffen organisatorisch vorbereitet. Gute Freundschaft wächst zusammen. Man wird sich im nächsten Jahr zur Adventszeit wieder treffen um sich im Kreis von Gleichbetroffenen wieder eine kleine Auszeit für Leib und Seele zu gönnen.

Adolf Reichert



Wie Antonius nach Mariabuchen kam ...

„Ich glaube, Ihr alle kennt mich ... Ich bin der Antonius, der Hl. Antonius von Padua, und bin dafür bekannt, dass ich den Menschen helfe, das Verlorene zu finden – angefangen von der Brille – über den Lebenssinn - bis zum verlorenen gegangenen Glauben. Die Menschen sagen, ich bin darin gut ... – In Italien nennt man mich - „del Santo“ – der Heilige. Diesmal bin ich selbst in der Not. Mein Körper ist von den Holzwürmern gelöchert, meine Kleidung zerfetzt, ein halber Fuß hat sich selbständig gemacht und man kann ihn nicht mehr finden.

Ich möchte so gerne bei Euch in Mariabuchen bleiben, habe nämlich festgestellt, dass Ihr kein Bild von mir in eurer schönen Wallfahrtskirche habt. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich endlich ein bleibendes Zuhause für mich fände ... Es ist so schön bei Euch im Buchental.“ So der Antonius von Padua ...



Danken will ich dem Wallfahrtswerk, welches die Aufgabe der Restaurierung meiner Statue unterstützt. Die renovierte Statue wird im Altarraum auf einer Säule aufgestellt. Als Seelsorger von Mariabuchen versprechen wir Ihnen, dass wir Sie jeden Dienstag, der dem Hl. Antonius gewidmet ist, mit in unser Gebet einschließen. Vergelt s Gott für Ihr Verständnis und Ihre Großherzigkeit.

Ihr P. Paul Kusiak, Guardian

Arbeiten für die Muttergottes und für die Pilger Mitgliederversammlung des Wallfahrtswerkes Mariabuchen.

Die alle fünf Jahre turnusmäßige Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Wallfahrtswerkes Mariabuchen war getragen von den Bemühungen des Vorstandes in Verbindung mit den vielen ehrenamtlichen Helfern, dass der fränkische Wallfahrtsort ein Mittelpunkt im Glauben bleibt. Pater Paul erläuterte, dass er zufrieden und glücklich sei, eine gute Seelsorge machen zu können und ohne Zeitdruck für die Menschen da zu sein, die ihre Heimat in Mariabuchen gefunden haben und die am Wallfahrtsort Trost und Hilfe erfahren und sich im Glauben geborgen fühlen. Die vollen Gottesdienste und jährlichen dreitausend Beichten bestätigen diese seelsorgerischen Bemühungen.

Der Vorsitzende Remi Rausch erläuterte in seinem Bericht nochmals die Aufgaben und die Ziele des Wallfahrtswerkes. Dies seien die Erhaltung der Wallfahrt und des Wallfahrtsortes Mariabuchen und die der Versorgung der Pilger dienenden Einrichtungen. Die Förderung des Wallfahrtsortes als geistiges Zentrum steht dabei im Vordergrund. Schwerpunkte sind die Unterstützung der Wallfahrtsseelsorge, der Gottesdienste, der Prozessionen und vielen Andachten, Jugendtreffen, Rosenkranzandachten im Jahreskreis. Dabei liegen Pater Paul die Jugendveranstaltungen sehr am Herzen. In jugendlicher Sprache wird ihnen ermöglicht einen Weg zu Gott zu finden. So sagte er: „Wir müssen jetzt säen, damit Andere in einigen Jahren ernten können.“ Der jährliche Krankentag mit Hl. Messe und Bewirtung der Kranken im Lohrer Talkessel sowie der Tag für die pflegenden Angehörigen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Durch den jährlich erscheinenden Rundbrief, der über die Aktivitäten rund um Mariabuchen berichtet, wird der Kontakt zu allen Mitgliedern gehalten.

Die Predigtreihe im Mai und andere Veranstaltungen werden durch das Wallfahrtswerk organisiert.

Das Wallfahrtswerk unterstützte die Mariabuchen Pflegestiftung allein im Jahre 2012 mit über 100.000 Euro für Reparaturen u.a. des Daches, des Freialtares, der Prozessionslautsprecher, bei Ausbesserungs- und Malerarbeiten sowie für die Gestaltung der Außenlage an der Waldrast und durch einen Zuschuss für die Kirchenheizung, wie die Schatzmeisterin Anita Schrott im Kassenbericht berichtete.

Mariabuchen ist auf die Hilfe der Spender und auf die Mitgliedsbeiträge angewiesen. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage sind die Spenden annähernd gleichgeblieben. Aber die Mitgliederzahlen sind seit der Gründung durch Pater Arno im Jahre 1968 um über 1.300 Mitglieder auf 2.200 gesunken. Dies bereitet große Sorgen und die Vorstandschaft des Wallfahrtswerkes betrachtet es als gemeinsame Aufgabe im nächsten Jahr, durch Werbung und Information neue Mitglieder als Freunde von Mariabuchen zu gewinnen. In den nächsten Jahren steht die Renovierung der Kirche, der Altäre und der Orgel an.

Bei den Neuwahlen wurde die alte Vorstandschaft wieder gewählt: 1. Vorsitzender Remi Rausch, 2. Vorsitzende Magda Hartmann, Schatzmeister Anita Schrott und Schriftführer Norbert Schraut. Kassenprüfer sind Paul Schubert und Klothilde Reichert.

Pater Paul lobte und dankte den vielen freiwilligen Helfer rund um Mariabuchen. Mit ihrer Hilfe konnte in den Jahren vieles angepackt werden. Sie würden nicht das erwarten, was sie bekommen, sondern sie geben das, was sie können. Anschließend wurde in einer Andacht das gemeinsame Ende des Wallfahrtsjahres in allen Wallfahrtsorten in der Diözese begangen. In Mariabuchen wurde traditionell der Lichterrosenkranz mit der Einbindung der Fürbitten aus dem aufliegenden Fürbittbuch gebetet und mit der Lichterprozession durch das Buchental abgeschlossen.



Adolf Reichert

Konzerte in Mariabuchen

Wir wollen unsere Wallfahrtskirche nicht zum Konzertsaal machen, aber den Freunden von Mariabuchen im Jahreskreis Gelegenheit geben in der Beschaulichkeit unserer Barockkirche ein geistliches Konzert an zu hören. Kompositionen und Werke bekannter Meister, die das Lob Gottes und den Lobpreis Mariens in musikalischen Variationen zur Erbauung erklingen lassen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass dabei volkstümliche Kirchenmusik mehr angenommen wurde als klassische Werke. Am Ende der Konzerte bitten wir um eine Spende, um die Kosten zu decken und möglichst einen Überschuss zur Finanzierung der Kirchenrenovierung zu erhalten. Da sich die Konzerttermine erst im Laufe des Jahres ergeben, bitten wir die Ankündigung in der Presse zu beachten.



Allgemeine Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage

Beichtgelegenheit:	7.00 Uhr, 9.00 Uhr und 10.30 Uhr
Hl. Messe:	7.30 Uhr, 9.30 Uhr und 11.00 Uhr
Andacht:	14.30 Uhr (nur in der Sommerzeit)

Montag 19.00 Uhr

Anbetung und Gebet in den Anliegen der Wallfahrer, Nachtgebet (in den Wintermonaten um 18.00 Uhr)

Dienstag einschl. Samstag

8.00 Uhr Hl. Messe mit Morgenlob

Mittwoch

alle 14 Tage Bibelkreis im Kloster
19.30 Uhr (Winterzeit) 20.00 Uhr (Sommerzeit)

Samstag

15.00 Uhr - 16.00 Uhr Beichtgelegenheit und nach Vereinbarung

Wallfahrtskalender 2014

März	So. 30.03.14	9.30 Uhr	Feierliche Eröffnung des Wallfahrtsjahres
April	Gründonnerstag, 17.04.2014		
	09.30 Uhr - 11.00 Uhr		Hl. Beichte in Mariabuchen
	19.00 Uhr		Abendmahlfeier
	14.00 Uhr - 15.30 Uhr		Hl. Beichte in der Kapuzinerkirche Lohr
	Karfreitag, 18.04.2014		
	08.30 Uhr - 10.00 Uhr		Hl. Beichte in Mariabuchen
	und ab 16.30 Uhr		
	15.00 Uhr		Karfreitagsliturgie
	Karsamstag, 19.04.2014		
	15.00 Uhr - 16.00 Uhr		Hl. Beichte in Mariabuchen
	08.00 Uhr - 10.00 Uhr		Hl. Beichte in der
	14.00 Uhr - 15.00 Uhr		Kapuzinerkirche Lohr
	21.00 Uhr		Osternachtsfeier
	Sa. 26.04.14	12.00 Uhr	Wallfahrt Heigenbrücken
		17.30 Uhr	Wallfahrt Goldbach
Mai	Montag – Samstag		19.00 Uhr Maiandacht
	Sonn- und Feiertage		14.30 Uhr Maiandacht mit Predigt
	Do. 01.05.14	11.00 Uhr	Feierliche Eröffnung des Marienmonats
		14.30 Uhr	Maiandacht mit Predigt
	Fr. 02.05.14	19.00 Uhr	Wallfahrt Halsbach
	Sa. 03.05.14	16.30 Uhr	Wallfahrt Ringheim
	So. 04.05.14	9.30 Uhr	Wallfahrt Ringheim, Gambach und Birkenfeld
	Fr. 09.05.14	19.00 Uhr	Maiandacht der Jugend
	Sa. 10.05.14	18.00 Uhr	Wallfahrt Biebergemünd-Kassel
	So. 11.05.14	9.30 Uhr	Wallfahrt Laudенbach
	Di. 13.05.14	14.30 Uhr	Maiandacht für die Senioren von Sendelbach, Steinbach und Pflochsbach.
	So. 18.05.14	11.00 Uhr	Wallfahrt Pfaffenhausen
	Sa. 24.05.14	11.00 Uhr	Wallfahrt Vitalsportgemeinschaft Goldbach
		18.00 Uhr	Wallfahrt Rodenbach

	So. 25.05.14	9.30 Uhr	Wallfahrt Duttenbrunn und Steinfeld
	Mo. 26.05.14	19.00 Uhr	Bittgottesdienst Sendelbach, Steinbach und Pflochsbach
	Do. 29.05.14	11.00 Uhr	Wallfahrt Karlstadt
	Sa. 31.05.14	19.00 Uhr 19.30 Uhr	Rosenkranz für alle verstorbene Wallfahrer Feierliche Maiandacht; anschließend Lichterprozession durch das Buchental
Juni	So. 01.06.14	14.00 Uhr	Medjugorie-Treffen (Lobpreis - Rosenkranz – Hl. Messe)
Pfingstsonntag, 08.06.2014			
		12.00 Uhr 14.30 Uhr	Eucharistisches Stundengebet Andacht mit Predigt
Pfingstmontag, 09.06.2014			
		7.30 Uhr 9.30 Uhr 12.00 Uhr 14.30 Uhr	Wallfahrt Urspringen Wallfahrt Roden Eucharistisches Stundengebet Andacht mit Predigt; anschließend Prozession
	Sa. 14.06.14	12.00 Uhr 15.00 Uhr 16.00 Uhr 19.00 Uhr	Begrüßungsandacht Wallfahrt Fulda Beichtgelegenheit Wallfahrtsmesse mit Predigt Andacht mit anschl. Lichterprozession der Wallfahrer aus Fulda
	So. 15.06.14	9.30 Uhr	Wallfahrt Fulda
	So. 29.06.14	9.30 Uhr 9.30 Uhr	Wallfahrt Marktheidenfeld Wallfahrt Stetten
Juli	Sa. 05.07.14	12.00 Uhr 18.30 Uhr	Wallfahrt Heinrichsthal Wallfahrt Aschaffenburg
	So. 06.07.14	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Wallfahrt Aschaffenburg Hl. Messe anschl. Klosterfest
	So. 13.07.14	9.30 Uhr 9.30 Uhr	Wallfahrt Rechtenbach Wallfahrt Langenprozelten
	Sa. 19.07.14	18.00 Uhr	Andacht Fahrradwallfahrt Rundelshausen
	So. 20.07.14	7.30 Uhr	Fahrradwallfahrt Rundelshausen

	So. 27.07.14	9.30 Uhr	Wallfahrt Neuendorf
August	Di. 05.08.14	10.00 Uhr 13.30 Uhr	Wallfahrt Lengfurt Andacht der Wallfahrer aus Lengfurt
	Do. 14.08.14	16.30 Uhr 18.15 Uhr	Bußandacht mit Beichtgelegenheit für die Wallfahrer aus Waldaschaff Feierliche Abendandacht der Wallfahrer aus Waldaschaff
	Fr. 15.08.14	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Wallfahrt Waldaschaff Wallfahrt Weibersbrunn
	So. 17.08.14	9.30 Uhr 15.15 Uhr	Wallfahrt Rohrbach Wallfahrt Freigericht-Horbach
	Mi. 20.08.14	14.00 Uhr	Wallfahrt der Senioren Weibersbrunn
	So. 31.08.14	9.30 Uhr 11.00 Uhr 14.00 Uhr	Wallfahrt Karlbürg Wallfahrt der polnischen Mission (polnisch) Andacht (polnisch)
September	Sa. 06.09.14	16.30 Uhr 19.00 Uhr	Ankunft Wallfahrt Zellingen und Gäste Andacht mit Lichterprozession
	So. 07.09.14	9.30 Uhr	Wallfahrt Zellingen und Gäste Wallfahrt Wiesenfeld
	Sa. 13.09.14	17.00 Uhr	Andacht der Wallfahrer aus Leinach
	So. 14.09.14	8.15 Uhr	Wallfahrt Leinach
	Sa. 20.09.14	11.00 Uhr 16.00 Uhr	Wallfahrt Hofstetten Wallfahrt Hösbach
		15.30 Uhr	Wallfahrt der polnischen Mission
Oktober	Montag – Samstag	19.00 Uhr	Rosenkranz
	Sonntag	14.30 Uhr	Rosenkranz
	Fr. 03.10.14	18.00 Uhr	Amt zu Ehren des Hl. Franziskus mit Transitus-Feier
	Sa. 04.10.14	9.00 Uhr	Amt zu Ehren des Hl. Franziskus mit Ansprache
		14.00 Uhr	Tiersegnung im Klostersgarten
		16.00 Uhr	Wallfahrt Karlstein
	Sa. 11.10.14	9.00 Uhr	Wallfahrt Wombach

So. 12.10.14	9.30 Uhr 17.00 Uhr	Wallfahrt Laufach Abschluss der Wallfahrtssaison mit Lichterrosenkranz und Lichterprozession
--------------	-----------------------	--

Dezember Mi. 24.12.14	22.30 Uhr	Christmette
-----------------------	-----------	-------------

Do. 25.12.14	14.30 Uhr	Festandacht
--------------	-----------	-------------

Mi. 31.12.14	17.30 Uhr	Amt mit Jahresschlussandacht
--------------	-----------	------------------------------

Mutter Maria,

geh mit uns und allen, für die wir stellvertretend dich
anrufen um deine treue und fürsorgliche Hilfe.

Unter deinen Schutz und Schirm stellen wir alle,

um die wir uns sorgen, alle, die leiden

und vieles entbehren müssen,

dir empfehlen wir die Jungen und Alten,

die Gesunden und Kranken, die Frohen und Traurigen,

die Müden und Mutigen, die Ängstlichen und Tapferen.

Amen.

Liebe Mitglieder des Wallfahrtswerkes Mariabuchen,

wie in den vergangenen Jahren, so möchte ich mich auch in diesem Rundbrief zu allererst recht herzlich bei Ihnen für Ihre Beiträge und Spenden bedanken. Vergelt's Gott!

Neben den zahlreichen Veranstaltungen, die in den letzten elf Jahren durch unsere Patres wie selbstverständlich zum Ablauf eines Wallfahrtsjahres geworden sind (Jugendmaandacht, Krankentag, Zusammenkunft pflegender Angehöriger, Maipredigten, Wallfahrtsführertreffen, Konzerte) gab es 2013 einen neuen Programmpunkt, dieses Mal für die jüngere Generation, nämlich den „Sacro Song“, der vom Wallfahrtswerk finanziell unterstützt wurde (siehe Bericht im Rundbrief).

Das Wallfahrtswerk gab einen Zuschuss zu den Heizkosten für die Kirche und bezahlte Reparaturen, die zur Instandhaltung der öffentlichen Toiletten im Klostergebäude anfielen. Außerdem war das Dach des Kerzenstandes undicht geworden und musste ausgebessert werden. Weiterhin wurde zur Reinigung der Kirche ein neuer Staubsauger benötigt. Ein Rednerpult mit Mikrofon, das sowohl in der Kirche als auch auf dem Kirchplatz Verwendung findet, wurde bezuschusst. Ebenso musste die Verstärkeranlage, die zur Beschallung des Kirchenraumes und zur Übertragung bei Gottesdiensten auf den Kirchplatz benötigt wird, erneuert werden.

In den nächsten Jahren wird sich nun unser Augenmerk ganz auf die große Aufgabe „Kirchenrenovierung“ richten. Das wird für die Kirchenverwaltung ein weiterer Kraftakt werden, der nur mit einer großen Unterstützung des Wallfahrtswerkes, im Klartext durch die Mitglieder des Wallfahrtswerkes, gemeistert werden kann.

Wir bitten Sie herzlich auch im kommenden Jahr 2014 um Ihre finanzielle Mithilfe für den Wallfahrtsort und im Besonderen für die Wallfahrtskirche.

Ihre
Anita Schrott
Schatzmeisterin

Bankverbindungen:

Sparkasse Mainfranken Würzburg:
DE70 7905 0000 0042 2828 30
(BIC: BYLADEM1SWU)

Raiffeisenbank Main-Spessart eG:
DE84 7906 9150 0001 5030 30
(BIC: GENODEF1GEM)

Castell-Bank:
DE49 7903 0001 0040 0084 21
(BIC: FUCEDE77XXX)

www.mariabuchen.de

Wir bitten um Ihre Unterstützung
für das Wallfahrtswerk Mariabuchen